

# Wenn Stimmen zu Instrumenten werden

Das Ensemble Dodecanta gab in der Adventskirche ein Vokalkonzert der ungewöhnlichen Art

VON SUSANNA WEBER

**KASSEL.** Wie klingt es, wenn Instrumentalmusik, hier die berühmte „Air“ von J. S. Bach, nur vokal musiziert wird? Auf diese Frage fand das zwölköpfige Vokalensemble Dodecanta unter der Leitung von Martje Grandis beim Konzert am vergangenen Sonntag in der Adventskirche eine so unterhaltsame Antwort, dass die 130 Besucher am Ende im Stehen applaudierten. Die häufig perkussiv anmutenden Bear-

beitungen barocker Instrumentalmusik gaben den ausgewählten Stücken, etwa der „Air“ aus der Suite in E-Dur HWV 430 von Händel, eine fast kabarettistische Note.

„Ohne Worte stimmig“ heißt das Programm, das das Ensemble derzeit in mehreren Kirchen der Region zur Aufführung bringt. Aber auch echte Chorliteratur hatten die zwölf Sänger und Sängerinnen im Gepäck: Kämpferisch zeigte sich der Chor in dem für Vladimir Klitschko komponierten



**Martje Grandis**

aufgelegt und servierte mit klanglich und dynamisch ausgewogenem Gesang einen Höhepunkt des Konzerts.

Kleine Schwächen in der Intonation wurden in den bei-

Lied „Sonne“. In vier Volksliedversionen, eine davon das berühmte „Early one morning“, zeigte sich der Chor musikalisch bestens

den Eröffnungsstücken deutlich: Anton Bruckners „Os justi“ und „Christus factus est“. Beides Werke, die in ihrem Ernst einen Kontrast zum unterhaltsamen Rest des Konzerts darstellten – Bruckner und Beatles come together. Der Chor wurde zum Schluss heftig beklatscht und erst nach drei Zugaben in den Abend entlassen.

**Nächster Auftritt in Kassel: Sonntag, 24.4., 17 Uhr, Johannis-Kirche, Wolfsangerstraße 124**